

Über Bürgermeister Torkler erstaunt

Zum Artikel „Flugübungen“ in der WZ am 19. Juli 1996.

Glücklicherweise wohne ich in Wilhelmshaven und bin nicht unmittelbar betroffen von den „lauten, aber wichtigen“ Flugübungen der Tornado-Geschwader in Upjever.

Mein Mitgefühl gilt aber einem großen Teil meiner Familie, die in Schortens wohnt und von diesem zusätzlichen Lärm betroffen ist. Es stellt sich die Frage nach dem Sinn solcher militärischen Flugvorführungen. Ist Ramstein doch bereits vergessen?

Muß unbedingt in Polen und anderen Ländern bewiesen werden, daß die Bundesrepublik Deutschland eine funktionierende Luftwaffe besitzt? Ich bin nicht gerade ein Freund unseres Bundesfinanzministers Theo Waigl. Dennoch kann ich ihn in seiner Meinung unterstützen, daß bei der Bundeswehr noch eingespart werden kann. Denn diese sogenannten „Flugshows“ beweisen doch letztlich, daß Geld im Überfluß vorhanden ist, daß es auf ein paar Liter teures Kerosin

nicht ankommt.

Erstaunt war ich über das Erstaunen des neuen Flugplatzkommandeurs, Herrn Udo Wagner, daß sich Bewohner der Gemeinde Schortens über diesen aus meiner Sicht unnötigen Fluglärm beschwerten. Ebenso erstaunt war ich über die Ansicht des Schortenser Bürgermeisters Peter Torkler, der diese Flugübungen akzeptierte.

Denn als gewählter Verantwortlicher seiner Gemeinde hat er die Pflicht, auch Leute zu schützen, die von „billigen Baupreisen“ profitiert haben.

Jürgen Reisig
Feiligrathstr. 15
26384 Wilhelmshaven

Aus Briefen

Die Veröffentlichungen unter „Aus Briefen unserer Leser“ stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

unserer Leser